

JAHRESBERICHT 2022

Funktionelle Biodiversität im Weinberg: Planung eines Agroforstsystems im Tessin

Marta Cavallini - Pedrinate - Dezember 2022

Das Jahr 2022 war sehr warm und trocken. In der Region von Mendrisio und Chiasso, an der südlichsten Spitze vom Tessin, hat es 716.4 mm geregnet im Gegensatz zum normalen Niederschlagsmittel von 1'260 mm pro Jahr (meteoschweiz.admin.ch). Sogar einige Teile des Waldes sahen im Sommer braun aus, viele alte Bäume haben wegen Hitze und Trockenheit den Metabolismus lahm gelegt.

Auch das Agroforstprojekt in Pedrinate mit dem flachgründigen Boden wurde nicht verschont. Viele Junge Stecklinge des Sauvignier gris wie auch einige Bäumen sind, trotz Bewässerung und Mulch, vertrocknet. Vor allem die Bäume der frisch gepflanzten Hecke, der Sichuan-Pfeffer und die Blaubeeren. Die junge Rebpflanzen und Bäumen wurden mit Grundwasser bewässert bis es zugelassen wurde und dann mit Seewasser, was vom Kanton verteilt wurde. Das ganze Wasser musste mit einer Motorkarre und mit sehr wenig Mechanisierung verteilt werden, leider schon ab Mitte Januar 2022.



Bewässerung, Januar 2022

Im Frühling sind zwei neue Schädlinge aufgetaucht: die Miniermotte und der Japankäfer (*Popillia Japonica*). Diese zwei Insekten haben über den ganzen Sommer die Weinblätter beschädigt und dadurch die Photosynthese der Pflanzen eingeschränkt und die Pflanzen weiterhin geschwächt. Darüber hinaus die Wundheilung hat noch mehr Wasser verbraucht.

Ab Juni wurde an den jungen Reben selbst gemachten Holzhackschnitzeln verteilt, das sollte die Wasserhaltfähigkeit des Bodens erhöhen. Aber es hat an Regen gefehlt.

Auch einige alte Reben wurden durch die extreme Trockenheit geschwächt und ihre Wurzeln wurden von Pilzen befallen, die zum Teil zum Tod geführt haben.

Die meisten Veredelungen, sowohl auf Reben als auch auf Kastanien- und Pfirsichbäumen, sind vertrocknet.



Veredelung von der Sorte Chamburcin auf Merlot Unterlagen, Mai 2022

Dieses Jahr haben Hirsche und Wildschweine Bäume, Reben und Trauben besonders beschädigt. Wahrscheinlich um an jede Flüssigkeit zu kommen.

Die Klima Krise ist auch im Tessin zu spüren und die Anpassung erfolgt sehr langsam aber es wird trotzdem weiterhin versucht die Biodiversität im Weinberg zu erhöhen um, soweit wie möglich, ein selbsttragendes System zu schaffen.

Im Herbst 2022 wurden 100 neue Bäumchen direkt in die Weinreihen gepflanzt. Die Bäume haben einige gestorbenen Reben ersetzt. Es wird auf Regen gehofft, damit sie gut anwachsen können.



Kleine Eberesche in der Weinreihe, November 2022

Es wurden Futterbäume für Hühner und Schafe, wie Ahorn, Linde und Maulbeerbäume; stickstofffixierende Bäume, wie Erlen und „Hoch – Biodiversität – Bäume“ wie Ebereschen, Hartriegel, Holunder und Heckenrosen (*Rosa canina*) gepflanzt.

An der höheren Stelle der Weinfläche wurde eine Wasserretentionsfläche vorbereitet. Diese dient als Wasserspeicher für die Bewässerung der höheren Terrassen des Weinberges aber vor allem für Wildbienen und die Wildtiere, wie auch für Hühner und Schafe, die nächstes Jahr den Weinberg beweiden werden.



Wasserretentionsfläche - Baustelle, Juni 2022

Mitte März wurde den Souvignier gris am ersten Draht geschnitten und gebunden.

Bevor es zwei Tage Regen geregnet hat, wurde Ende März die Luzerne umgebrochen und mit einer Saatgutmischung für Böden mit hoher Artenvielfalt (Wolff - Mischung) angereichert, was wegen der enormen Trockenheit leider sehr wenig angewachsen ist. Diese wurde nochmal im Herbst 2022 gesät.

Während der Saison wurden Arbeiten im Weinberg durchgeführt (Baumschnitt, Mähen, Düngen, Pflanzung einiger Bäume, Kalken, ...) und die Reben haben ihre Zweige in Richtung der Baumkronen gestreckt, um etwas Schatten und Schutz vor Hagel zu genießen. Andere spezifische Interaktionen zwischen Rebe und Baum oder eine mögliche Zunahme der funktionellen Biodiversität im Weinberg konnten jedoch noch nicht beobachtet werden, wir werden noch einige Wachstumsjahre abwarten müssen.

In diesem trockenen Jahr mussten die Hänge wegen des Auftretens von invasiven Pflanzen und Brombeeren nur einmal gemäht werden. Und die Fläche würde auch nur zwei Mal gespritzt. Die trockene Saison hat den Pilzdruck auf die Rebe deutlich reduziert.

Mitte September wurde das Sauvignier gris das erste Mal gelesen und natürlich vergoren.



63 kg Sauvignier gris haben die Trockenheit und Hirschefraß überlebt

Das Interesse an Anpassungsstrategien an die Klimakrise ist groß. Im Weinberg wurden während des Jahres drei Kollektive Arbeitstage mit je knapp 30 Menschen und zwei Führungen von der Weinbergfläche organisiert. Jeder gemeinsame Tag war voll von Anregungen zur Reflexion und Verbesserung des Projekts. Viele Leute lobten die Ideen und die Präsentation und baten darum, auf dem Laufenden gehalten zu werden und weiter an gemeinsamen Arbeitstagen teilnehmen zu können.

Das Projekt würde auf einer *Klima Konferenz* in Locarno (TI) auf einer *Agroforst im Weinbau Konferenz* auf dem Weingut Lenz in Üsslingen (TG) und auf der *Europäische Agroforst Konferenz* in Nuoro (Italien) vorgestellt. Eine Beschreibung vom Agroforst Projekt in Pedrinate wurde von der *Agricoltore ticinese* veröffentlicht, eine Zeitschrift über landwirtschaftlichen Themen in Tessin. Und zuletzt wurde ein kurzes Video von WWF und *Alleanza per il territorio* zu den Bäumen im Weinberg aufgenommen.

Es entstehen neue Agroforst Gruppen und ich werde immer mehr nach Beratung für die Pflanzung von neuen Weinbergen gefragt. Im März 2023 werde ich an die ersten *Weine im Agroforst – Konferenz* in Norditalien teilnehmen.

Das Thema „Agroforst“ und „Bäume pflanzen“ ist in aller Munde. Es ist sicher eine Möglichkeit um die Schäden des Klimawandels zu begrenzen aber es soll gut geplant und dann lange gepflegt werden, weil die positiven Eigenschaften vom System erst nach mehreren Jahren festzustellen sind. Weiterhin soll Agroforst mit anderen Strategien begleitet werden, wie zum Beispiel Diversifizierung von Landwirtschaft allgemein, einfacherer Bürokratie und Zugang zu Land wie eine bessere politische Unterstützung bei solchen Klima - Projekten. Im Weinbau spezifisch soll die Forschung für neue pilzwiderstandsfähige Rebsorten und trockenresistenteren Unterlagen gefördert werden.

Die interessanten Vernetzungen, die im Rahmen des Projekts entstehen, werden durch die Organisation kollektiver Tage für Austausch und Aktivitäten verstärkt. Es gibt viele Ideen für die Fortsetzung des Agroforst Projekts. Wie zum Beispiel die Beweidung von Schafen und Hühner, um das Wachstum von Brombeeren und Gras zu reduzieren und die Weinbergfläche natürlich zu düngen.

Auf persönlicher Ebene werde ich durch Kurse, Seminare, Besuche und Lektüre mein Verständnis für das komplexe Weinbausystem und die verschiedenen Möglichkeiten, die Rebe unter möglichst günstigen Bedingungen wachsen zu lassen, um Qualitätsweine zu produzieren und bessere Arbeitsbedingungen zu haben, weiter vertiefen.

Nochmals vielen Dank für Ihre großzügige finanzielle Unterstützung und für Ihr Vertrauen. Ich stehe Ihnen gerne für Fragen, Anregungen und Zusammenarbeit bei verschiedenen landwirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten zur Verfügung.

Fröhlichen Frühling
Marta Cavallini



Kalkung, Dezember 2022